

GUTEN TAG

STEFAN HARTER

hat das Einstein-Rätsel gelöst.



Wem gehört der Fisch?

Zum Kaffee am Morgen löse ich immer die Rätsel auf der letzten Seite der Volksstimme. Ein wenig Gehirnjogging zum Start in den Tag schadet sicher nicht. Beim Mathebüffeln mit der Tochter bin ich in ihrem Schulbuch nun über das Einstein-Rätsel gestolpert, dessen zentrale Frage lautet: Wem gehört der Fisch? Obwohl es eins der bekanntesten Logikrätsel der Welt sein soll, ist es an mir bisher vorbeigegangen. Der berühmte Wissenschaftler soll es einst erdacht und dazu erklärt haben, dass es nur zwei Prozent der Weltbevölkerung lösen können. Das weckt natürlich den Ehrgeiz. Und tatsächlich konnte ich klären, welcher Landsmann in welchem Haus einen Fisch als Haustier hält. Laut Wikipedia muss man sich darauf aber nichts einbilden, weil die Geschichte mit Einstein offenbar eine reine Erfindung ist. Und das Lösen somit also kein Anzeichen für überdurchschnittliche Logikfähigkeiten ist. Aber Spaß gemacht hat es trotzdem – logisch!

Vorwürfe der Vorteilsnahme „haltlos“

MAGDEBURG/SL. „Vorteilsnahme und korruptes Verhalten“ war ihnen von „besorgten Bürgern“ vorgeworfen worden: Magdeburgs Beigeordnete Sandra Yvonne Stieger und Ronni Krug hatten in den Sommerferien Urlaub in den USA gemacht. Und dabei auch Intel besucht. Dabei sollen Vergünstigungen geflossen sein, was beide scharf zurückgewiesen hatten. Oberbürgermeisterin Simone Borris hatte das Schreiben an die unabhängige Korruptionsstelle weitergeleitet. Die Prüfergebnisse liegen nun vor: „Die Vorwürfe sind allesamt haltlos“, fasst Borris zusammen.

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 13 bis 14 Uhr an.

Michaela Schröder
☎ 0391/59 99-232

Tel.: 59 99-2 32, Fax: -4 82
Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg,
lokalredaktion@volksstimme.de

Redaktionsleitung:
Rainer Schweingel (rs, -232),
Ivar Lütke (lv, -350)

Teamleiterin Reporter:
Sabine Lindenaу (sl, -550)

Redaktion Magdeburg:
Karolin Aertel (ka, -377), Lena Bellon (bl, -258), Stefan Harter (ha, -547),
Jana Heute (jw, -273),
Konstantin Kraft (kf, -548),
Martin Rieβ (ri, -363),
Michaela Schröder (mi, -284),
Dr. Petra Waschscio (pa, -232),
Romy Bergmann (rb, -322)

Anzeigen:
Tel.: 0391/59 99-900
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline: Tel.: 0391/59 99-700

Medienpunkt:
Goldschmiedebrücke 17,
39104 Magdeburg

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 0391/59 99-900
vertrieb@volksstimme.de



20.000 Besucher bei Banksy

Gelungene Überraschung für Grit und Maik Gräfe aus Stendal. Das Ehepaar hatte sich am Donnerstag spontan entschlossen, die Ausstellung „Banksy – A Vandal turned Idol“ in der Magdeburger Hyparschale zu besuchen. Die beiden wurden am Eingang von Veranstalter Burghard Zahlmann (r.) und MVGM-Geschäftsführer Steffen Schüller (l.) mit Blumen und kleinen Präsenten empfangen. Grund: Einer von beiden war der 20.000. Besucher der Schau, die erst vor sieben Wochen eröffnet wurde. Die Stendaler, die die Hyparschale noch aus DDR-Zeiten kennen, wollten sich zum einen den sanierten Zustand anschauen, zum anderen aber auch die Werke des berühmten Künstlers, von dem niemand weiß, wer sich dahinter verbirgt. Die Banksy-Ausstellung ist noch bis zum 10. November in Magdeburg zu erleben. Geöffnet ist sie täglich außer montags.

FOTO: SABINE LINDENAU

Mehr Blitzer für Magdeburg

Um Tempoverstöße auf den Straßen besser ahnden zu können, will die Stadt Magdeburg im kommenden Jahr Blitzer-Anhänger einsetzen. Nach dem Abstellen arbeiten diese autonom.

VON KONSTANTIN KRAFT

MAGDEBURG. Die Wahrscheinlichkeit, in Magdeburg geblitzt zu werden, ist relativ gering – zumindest von einem Mitarbeiter des Ordnungsamtes. Die Stadtverwaltung verfügt derzeit über zwei mobile Geschwindigkeitsmessgeräte, eine festinstallierte Anlage gibt es nicht. Laut Erhebung einer Anwaltskanzlei von Ende 2022 hat Magdeburg damit die geringste Blitzerdichte unter den 40 größten Städten in Deutschland.

Das soll sich ändern. Die Stadt Magdeburg möchte im kommenden Jahr mit zusätzlichen Blitzern auf den Straßen kontrollieren. „Wir wollen zwei halb-mobile Geschwindigkeitsmessgeräte anmieten“, sagte Ordnungsbeigeordneter Ronni Krug bei der jüngsten Sitzung des Ortschaftsrates Beyendorf-Sohlen. Dafür sollen im Haushalt 2025 die nötigen Mittel eingestellt werden.

Es soll sich um Blitzer vom Typ „Enforcement Trailer“ handeln. Diese kommen in der Form eines Anhängers daher und laufen nach der Positionierung an der StraÙe autonom. Das heißt, es ist kein Personal für die Betreuung der Tempokontrollen erforderlich. Das Gerät misst die Geschwindigkeit mit Laserstrahlen, die vom vorbeifahrenden Fahrzeug reflektiert werden.



Solche Blitzer-Anhänger („Enforcement Trailer“) sollen künftig auch auf den Straßen in Magdeburg zum Einsatz kommen.

SYMBOLFOTO: DANIEL REINHARDT/DPA

In der Neuanschaffung kostet ein solcher Trailer zwischen 120.000 und 150.000 Euro. Im Hinblick auf diese relativ hohen Kosten favorisiert die Stadt eine Anmietung. Ein weiterer Vorteil sei es, dass im Falle von Vandalismus – was bei diesen Blitzer-Anhängern öfter vorkommt – eine Versicherung greift und zeitnah ein Ersatzgerät gestellt wird.

Die Stadtverwaltung rechnet damit, dass unterm Strich mehr Geld durch die Bußgelder eingenommen wird, als durch die Miete gezahlt werden muss. „Wir gehen davon aus, dass das Gerät sich selbst trägt“,

so der Ordnungsbeigeordnete. Zu den Mietkosten konnten auf Nachfrage noch keine Angaben gemacht werden. Ein öffentliches Vergabeverfahren ist vorgesehen.

Einsatz in Frühjahr und Herbst
Avisiert sind zwei Blitz-Sessions, so Ronni Krug, eine im Frühjahr und eine im Herbst. Die Anhänger sollen dann jeweils für einen Monat gemietet werden. Sie sollen parallel an verschiedenen Standorten blitzen. Die Geräte könnten etwa für zwei Tage an einer Stelle stehenbleiben und danach woan-

ders geparkt werden. Insgesamt seien zehn Standorte geplant. Dazu sollen unter anderem der Magdeburger Ring und der August-Bebel-Damm gehören. Für den Einsatz muss eine längere gerade Strecke vorhanden sein. Zum Schutz vor Vandalismus sollten zudem nicht allzu viele Passanten direkt an den Geräten vorbeilaufen.

Ein weiterer geplanter Einsatzort für einen der Blitzer-Anhänger ist der Ortsteil Anker von Beyendorf-Sohlen, kündigte Krug im Ortschaftsratsrat an. Seit Jahren beschweren sich Anwohner über die hohe Verkehrsbelastung an der Leipziger Chaussee (Landesstraße 50), die durch den Anker verläuft. Täglich nutzen etliche Fahrzeuge – darunter viele Lkws – diesen Durchgangsweg in Richtung Magdeburg, das Gewerbegebiet Osterweddingen in der Gemeinde Sülzetal oder die Autobahn 14.

Beklagt werden wiederholte Tempoverstöße und Lärmbelästigung. Der Ortschaftsratsrat hatte deshalb für die Installation einer festen Blitzer-Anlage plädiert. Ronni Krug sprach sich dagegen aus, verwies unter anderem auf Abnutzungseffekte. Stattdessen wurde die Anzahl der mobilen Kontrollen deutlich erhöht. Nun soll also noch der Blitzer-Anhänger kommen.

Dreharbeiten in der Innenstadt

ALTSTADT/VS. Wegen Dreharbeiten in der Innenstadt wird es an einigen Stellen zu Einschränkungen kommen. So ist ein Teil des Großparkplatzes hinter dem Galeria-Warenhaus von heute an bis zum 11. Oktober nicht nutzbar, wie die Stadtverwaltung gestern mitteilte. Grund sind Filmarbeiten, die voraussichtlich rund fünf Wochen in Anspruch nehmen. Um Verständnis wird gebeten.

Ebenfalls wegen Filmaufnahmen sind auf mehreren Abschnitten der Bahnhofstraße am 10. und 17. September Intervallsperrungen von jeweils mehreren Minuten erforderlich.

Bootsverleih am Mittagsee heute zu

WERDER/VS. Der Bootsverleih am Adolf-Mittag-See ist an diesem Freitag sowie von Montag, 9. September, bis Freitag, 13. September, aus innerbetrieblichen Gründen geschlossen. Darüber hat die Stadtverwaltung gestern informiert. Am Wochenende können die Boote wie gewohnt ausgeliehen werden.

Nächste Runde im Streit um mögliches Flugplatz-Aus

Oberbürgermeisterin Borris fordert mehr Sachlichkeit in der hitzigen Debatte.

VON SABINE LINDENAU

BEYENDORFER GRUND. In die teils emotional geführte Debatte rund um ein mögliches Flugplatz-Aus zugunsten neuer Gewerbeflächen greift nun auch Oberbürgermeisterin Simone Borris (parteilos) ein. Und verteidigt die Druckvorlage ihrer Wirtschaftsbeigeordneten Sandra Yvonne Stieger (CDU). Gegenwind kommt direkt von der CDU/FDP-Fraktion.

„In unserer Beschlussvorlage für den Stadtrat schlagen wir ausschließlich die Prüfung von zwei

Standorten als mögliche Industrie- und Gewerbegebiete vor“, stellt Borris klar. „Die Schließung des Flugplatzes Magdeburg steht in dieser Vorlage nicht zur Diskussion. Der Stadtrat entscheidet im Oktober lediglich über die Erteilung eines Prüfauftrages an die Verwaltung“, so die OB, die sich in der ganzen Debatte mehr Sachlichkeit wünscht.

CDU-Antrag als Auslöser

Auch wenn eine Prüfung nicht direkt das Aus bedeutet, so sorgt allein dieser Fakt bei anliegenden Unternehmen und Vereinen für Verunsicherung. Könnte eine Prüfung am Ende ja doch dazu führen, dass der Flugplatz den Kürzeren zieht. Wie Borris in einer Pressemitteilung erklärt, würde die Verwaltung mit der Drucksache einen vom Stadtrat beschlossenen An-

trag der CDU-Fraktion aus dem Jahr 2023 erfüllen. Darin hatte die Fraktion die Verwaltung beauftragt, potenzielle Standorte für Industrie- und Gewerbegebiete zu suchen. Diese Prüfung habe im ersten Schritt zwei mögliche Flächen ergeben: den Bereich „Großer Silberberg“ im Norden Magdeburgs und das Gebiet des „Verkehrslandeplatzes Magdeburg“ im Süden der Stadt. Die Verwaltung schlage dem Stadtrat nun vor, die beiden Gebiete einer tiefergehenden Prüfung zu unterziehen.

Hintergrund sei unter anderem der städtische Haushalt, der stark unter Druck stehe. „Zunehmend werden von Bund und Ländern Aufgaben an die Kommunen ohne einen finanziellen Ausgleich übertragen. Die Folge sind steigende Sozialausgaben und Personalkosten, während die Einnahmen stag-

nieren“, begründet Borris die aktuelle finanzielle Misere. Steuert die Stadt zum Jahresende doch auf ein Minus von 47 Millionen Euro zu.

Weniger Steuereinnahmen

„Die erheblichen Mehraufwendungen sowie Steuermindereinnahmen waren auch die Ursache für die am 1. September verfügte Haushaltssperre. Als Oberbürgermeisterin bin ich grundsätzlich verpflichtet, neue Einnahmequellen zu prüfen und den Stadtrat darüber vollumfänglich zu informieren“, stellt sie klar. Eine Option dabei sei eben die Entwicklung neuer Gewerbegebiete, um durch zusätzliche Gewerbesteuern die Finanzlage der Stadt zu verbessern.

Die CDU/FDP-Fraktion zeigt sich verärgert, dass sie quasi als Buhmann erhalten soll. Ja, einen Änderungsantrag habe sie gestellt,

wie Vorsitzender Tim Rohne erklärt. Aber: „Für uns stand zu keinem Zeitpunkt die Ausweisung von Gewerbeflächen auf (gewerblich) genutzten Flächen, wie es eben bei dem Flugplatz der Fall ist, zur Diskussion.“ Der Änderungsantrag habe vielmehr auf die Prüfung von Brachflächen und freien Flächen abgezielt. „Die bewusste Nennung des Prüfauftrages im Zusammenhang mit der aktuell emotional geführten Diskussion ist kein wirklich netter Schachzug der Stadtverwaltung. Wir hätten uns besonders in diesem Fall eine Rücksprache gewünscht statt die freie und willkürliche Interpretation eines Antragstextes.“

Die Drucksache wird in den kommenden Wochen in fünf Ausschüssen beraten, bevor der Stadtrat am 17. Oktober darüber abstimmen soll.